Nordrhein-Westfalen

Verwaltungsportal mit KI-gestützter Suche

[20.11.2026] Das neue Nordrhein-Westfalen-Portal soll Bürgern und Unternehmen den Zugang zu digitalen Verwaltungsleistungen erleichtern. Eine KI-gestützte Suchfunktion durchsucht mehr als 600 behördliche Webseiten und hilft dabei, passende Angebote unabhängig von Verwaltungszuständigkeiten zu finden.

Nordrhein-Westfalen bündelt den Zugang zu digitalen Verwaltungsleistungen von Land, Kommunen und Bund auf einer neuen Plattform. Digitalministerin Ina Scharrenbach hat am 19. November 2026 in Dortmund das neue Nordrhein-Westfalen-Portal vorgestellt. Unter www.nordrhein-westfalen-portal.de soll es künftig möglich sein, Verwaltungsleistungen über eine zentrale Suche zu finden und direkt zu den zuständigen Online-Diensten zu gelangen. Der vollständige Funktionsumfang soll ab Mitte Dezember 2026 bereitstehen.

Kernstück des Portals ist eine KI-gestützte Suchfunktion, die Anfragen in natürlicher Sprache verarbeitet. Nutzer müssen weder die genaue Bezeichnung einer Verwaltungsleistung noch die zuständige Behörde kennen. Statt einer reinen Stichwortsuche berücksichtigt das System die Bedeutung einer Anfrage und liefert passende Ergebnisse mit kurzen Zusammenfassungen und Erläuterungen. „Nicht die Zuständigkeit einer Behörde steht im Mittelpunkt, sondern das Anliegen der Menschen“, erklärte Ministerin Scharrenbach bei der Vorstellung.

Mehr als 600 behördliche Webseiten als Wissensbasis

Die KI-Suche greift auf Informationen von mehr als 600 offiziellen Webseiten der öffentlichen Verwaltung zurück. Berücksichtigt werden ausschließlich Angebote von Bund, Ländern und Kommunen. Kommerzielle und privatwirtschaftliche Webseiten bleiben ausgeschlossen. Damit sollen Nutzer vor unseriösen Angeboten geschützt und gezielt zu vertrauenswürdigen Verwaltungsdiensten geführt werden.

Ist eine Verwaltungsleistung am jeweiligen Wohnort bereits digital verfügbar, kann das Portal unmittelbar zur Online-Antragstellung weiterleiten. Das gilt beispielsweise für Elterngeldanträge oder digitale Bauanträge. Das Portal fungiert damit vor allem als zentraler Zugang zu bestehenden Verwaltungsangeboten.

Nach Angaben der Projektverantwortlichen kann die Suchfunktion anonym genutzt werden. Persönliche Daten sind nicht erforderlich und werden ebenso wenig gespeichert wie die eingegebenen Suchanfragen. Das Portal ist für Smartphones, Tablets und Computer ausgelegt und wird auf Deutsch und Englisch angeboten. Für die Verarbeitung der KI-Anfragen kommt eine technische Infrastruktur mit leistungsfähigen Grafikprozessoren (GPUs) zum Einsatz, die kurze Antwortzeiten ermöglichen soll.

d-NRW verantwortet technische Umsetzung

Konzeption, Entwicklung und Betrieb erfolgen über die d-NRW, eine gemeinsame Einrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen und seiner Kommunen. An der Umsetzung sind die Projektpartner Deloitte, flowconcept und Deutsche Telekom beteiligt. „Mit dem Nordrhein-Westfalen-Portal verbinden wir den

Anspruch, Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen ausschließlich verlässliche und vertrauenswürdige Online-Angebote der Verwaltung aufzuzeigen, und die Nutzenden vor unseriösen Angeboten zu schützen“, erklärte Christian Neumann, Mitglied der erweiterten Geschäftsführung der d-NRW.

Mit dem neuen Portal setzt Nordrhein-Westfalen auf einen KI-gestützten Zugang zur digitalen Verwaltung, der die bislang auf unterschiedliche Behörden und Plattformen verteilten Angebote leichter auffindbar machen soll. Entscheidend für den praktischen Nutzen bleibt allerdings, wie viele Verwaltungsleistungen vor Ort tatsächlich vollständig digital angeboten werden.

(al)

Stichwörter: CMS | Portale, d-NRW, Nordrhein-Westfalen, Nordrhein-Westfalen-Portal